



An das Studierendenparlament (StuPa)
der Europa Universität Viadrina

Rechenschaftsbericht

Hauptreferat – Daniel Ambach

XVIII. Legislaturperiode 2008/2009

4. Quartal: 01.05.2008 – 31.07.2009

(Abschlussbereich)

Frankfurt (Oder), den 30.01.2009

Dieser Bericht umfasst den Zeitraum vom 01. Mai 2009 bis zum 31. Juli 2009, sowie eine Zusammenfassung der bisherigen Quartale, in dem ich (Daniel Ambach) als Haupt-Referent und stellvertretender Vorsitzender beim Allgemeinen Studentischen Ausschuss der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) tätig war. Liebe Abgeordnete des Studierendenparlaments, nachfolgend möchte ich meine Tätigkeiten mit denen ich mich in den letzten drei Monaten beschäftigt habe, näher ausführen.

Inhalt

1.	Zusammenfassung des 4. Quartals.....	2
2.	Zentrale Aufgaben des Hauptreferats.....	2
2.1.	Infrastruktur der Geschäftsstelle	2
2.2.	Stellvertretender Vorsitz	3
2.3.	AStA Shop.....	5
2.4.	Projekt- und Initiativanträge	6
2.5.	AStA Geschäftsstelle.....	7
2.6.	Archiv.....	7
2.7.	Verwaltung	8
2.8.	Bürozeiten	10
3.	Projekte.....	10
3.1.	Sommerfest.....	11
3.2.	Initiativenmarkt.....	11
3.3.	Nacht der Begegnung.....	12
3.4.	Buslinie.....	12
3.5.	Samstags/ Sonntags Öffnungszeiten.....	13
4.	AStA und StuPa Sitzungen	14
4.1.	StuPa Beschlüsse	14
4.2.	Rechtsstreit HVB	19
5.	Sonstiges.....	20

1. Zusammenfassung des 4. Quartals

In meinem letzten Quartal in der Tätigkeit als Hauptreferent im AStA habe ich mich Grundlegend mit den Themen: AStA Shop, Rechtsstreit HVB, Amtsübergabe und dem Abschluss meiner Tätigkeit als Hauptreferent gekümmert. Zusätzlich habe ich mich auch um die Umsetzung der StuPa Beschlüsse, das Sommerfest und die Projekt und Initiativförderung gekümmert. Zusätzlich habe ich mich um die Leitung der letzten AStA Sitzung gekümmert und den Prozess der Widersprüche gegen die Gebühren der Stadt mit begleitet.

Für die bisherige Amtsübergabe habe ich bereits an einigen Tagen mehrere Stunden mit meinem Nachfolger verbracht, doch für eine geordnete Übergabe, wird es nötig sein, dass dieser Prozess über einen längeren Zeitraum ausgeweitet wird. Da mir diese Zeit zur Verfügung steht werde ich diese dafür nutzen.

2. Zentrale Aufgaben des Hauptreferats

Die nach der GO AStA beschriebenen Aufgaben des Hauptreferenten sind unter § 20 (GO AStA) aufgeführt. Die Erfüllung dieser Aufgaben ist in den folgenden Absätzen für die gesamte Legislatur geschildert.

2.1. Infrastruktur der Geschäftsstelle

Seit der Übernahme der AStA Geschäftsstelle im August 2008 bis zum Juli 2009 gab es einige Veränderungen, die die Infrastruktur der Geschäftsstelle verbessert haben. Einige Maßnahmen wie die mehrmalige Kontrolle der Funktionalität des Servers waren weniger erfolgreich. Dabei sei beispielsweise das Unternehmen Computer False erwähnt, welches uns zur Hilfe stand um das Netzwerk der Geschäftsstelle wieder nutzbar zu machen und den Drucker von allen Rechnern nutzen zu können. Doch gleichwohl sei auch

negativ erwähnt, dass die Vollständige Nutzbarkeit der druckeigenschaft nur von kurzer Dauer war und mehrfach nicht funktionierte.

Eine weitere Aufgabe die ich seit Amtsantritt wahrgenommen hab, war die Aufrechterhaltung der Struktur und Ordnung in der AStA Geschäftsstelle. Während meiner Legislatur ist es mir auch bis auf kleine Ausnahmen gelungen eine solche Ordnung herzustellen und viele überflüssige Dinge zu entsorgen, sowie durch die Einrichtung des Archivs neuen Platz zu schaffen.

Auch die Beschaffung neuer Möbel wie beispielsweise Stühle und Arbeitsmaterialien habe ich umgesetzt und dabei darauf geachtet, dass mit den Materialien sparsam umgegangen wird. Auch in der Anschaffung und der Reparatur einiger PCs war ich mit involviert.

Zudem war es mir auch möglich die bei meiner Übergabe verschollene AStA Garage wieder in den Besitz des AStA zu überführen und mit einem neuen Schloss zu versehen.

2.2. Stellvertretender Vorsitz

Als stellvertretender Vorsitzender habe ich an diversen Ausschusssitzungen oder Treffen mit der Universitätverwaltung teilgenommen. Dabei seien an erster Stelle die Treffen mit dem Dezernat 2 zu erwähnen welche unterschiedliche Hintergründe hatten. Die Themen dieser Treffen waren unter anderem der Rechtsstreit mit der HVB, die Diskussion über den Haushalt und die Umsetzung der Jahresabschlüsse, das Problem mit der Bundesknappschaft und die Widersprüche bezüglich der Gebühren, die die Stadt dem AStA auferlegt hat. Abschließend sind natürlich auch die neuen Verträge mit der Universität über die Wochenendöffnungszeiten zu erwähnen.

Weitere Treffen gab es mit dem Dezernat 1 und der Pressestelle, sowie dem Dezernat 4 und dem Präsidenten und der Vizepräsidentin Frau Nuyken als auch dem Kanzler.

Mit dem Dezernat 4 und der Vizepräsidentin wurden der Standort des AStA Shops und die dazugehörigen Rahmenbedingungen besprochen. Diese Koordination ging wider erwartend schnell und unkompliziert. Das Ergebnis ist der im GD bereits aufgebaute AStA Shop.

Auch das Teilhaben an der IKR Kommission hatte positiven Nutzen für die Studierendenschaft, da hierbei bekannt wurde, dass die Universität eine Zentralisierung des gesamten Email Systems plant und somit alle studentischen Email Adressen auch in das Microsoft Exchange System mit eingebunden werden. Da die Umsetzung bis jetzt noch nicht erfolgt ist, habe ich an meinen Nachfolger bereits die Bitte weitergereicht an diesem Vorhaben weiter festzuhalten.

In mehreren Treffen mit Frau Berthold war ich dabei gewesen, um zum einen für eine bessere Ausstattung in der Bibliothek und um die Machbarkeit für eine 24h Öffnungszeit oder auch gewissen Aktionstagen mich einzusetzen. Diese Treffen fanden in Kooperation mit der damaligen Referentin für Hochschulpolitik sowie Herrn Thomas Weinreich statt. Mit dem Vorsitzenden fand das Treffen bezüglich der verlängerten Öffnungszeiten statt.

Als stellvertretender Vorsitzender habe ich die Sitzung geleitet sowie die Projektanträge im Eingang bearbeitet und an die Referenten weitergeleitet. Desweiteren habe ich mich auch um die Einladung der Projektantragsteller gekümmert. In den vergangenen Monaten, seit Anbeginn meiner Legislatur, habe ich an fast allen Sitzungen des AStA und vielen Sitzungen des StuPa teilgenommen. Zudem habe ich dabei den AStA und die Interessen der Studierendenschaft nach außen vertreten.

2.3. AStA Shop

Im Rahmen meines Referates habe ich mehrere neue Mitarbeiterinnen im AStA-Shop während meiner Legislatur eingestellt. Zurzeit sind es vier Mitarbeiterinnen, welchen ich hiermit meinen Dank für Ihre Arbeit aussprechen möchte, da sie einen maßgeblichen Anteil am Erfolg der vergangenen Monate tragen.

Die wichtigsten Neuerungen im AStA Shop waren die Einführung neuer Produkte zu signifikant günstigeren Preisen bei gleichbleibender Qualität. Wobei das größte Projekt neben den neuen Produkten, der AStA-Uni-Shop im GD darstellt. Zum Abschluss meiner Legislatur wurde dieser am Montag den 03.08.2009 errichtet. Eine kleinere Neuerung im AStA Shop war die Übernahme von Produkten aus der Pressestelle. Leider wurde aus einer vollständigen Übernahme der Produkte nur ein Abverkauf der Waren. An dieser Stelle möchte ich meinen Nachfolger darum bitten, dass die Pressestelle die von mir mehrfach angesprochenen Synergie Effekte nutzt und die Waren, der Universität gewinnbringend an den AStA zum Verkauf weiter gibt. Am Ende meiner Legislatur war es mir weiter hin noch möglich einen weiteren Anbieter für Universitätskleidung ausfindig zu machen, dieser möchte mit dem AStA unbedingt kooperieren und betonte, dass er noch bessere Preise anbieten könne als dies zurzeit der Fall ist. Die Gespräche werden wahrscheinlich ab August aufgenommen.

Wie bereits angesprochen, war die Umsetzung des AStA Shops das größte Projekt welchem ich mich in meinen letzten Monaten als Hauptreferent gewidmet habe. Der Shop ist verschließbar und kann von innen begangen werden. Zudem hat er eine Umkleidekabine und einen Tresen sowie 2 Steckdosen und eine Deckenbeleuchtung.

2.4. Projekt- und Initiativanträge

Innerhalb meiner Amtszeit wurde die Initiativenförderung durch den StuPa zweimal vorgelegt und beschlossen. Dabei begründet der Beschluss des Studierendenparlaments auf der 4. Sitzung die Aufarbeitung und Neuausschreibung der Initiativenförderung 2008/2009, der vorherigen 17. Legislatur, die aufgrund eines fehlenden Beschlusses und Fehlern in der Übergabe nicht wirksam werden konnten. Somit oblag es dem Vorsitzenden und mir diese Ausschreibung neu aufzulegen. Die Unterlagen, welche wir durch Herrn Jipp zur Verfügung gestellt bekamen halfen uns den Kontakt zu allen Initiativen aufzunehmen und die fehlenden Unterlagen einzufügen. Nachdem alle fehlenden Unterlagen zusammengetragen wurden, wurden diese an das Studierendenparlament weitergeleitet und am 21.10.2008 beschlossen.

Die Initiativenförderung 2009/2010 wurde wieder zusammen mit dem Vorsitzenden organisiert und begann mit einem Anschreiben an alle Initiativen, welche wir über den Initiativenverteiler kontaktieren konnten. Eine weitere Werbemaßnahme folgte durch Plakate im Logenhaus und Informationsblätter auf dem Initiativenmarkt. Das Ergebnis war eine deutliche Steigerung der Anträge auf Initiativförderung. Diese neunzehn Anträge beinhalteten viele neue Initiativen die durch das StuPa und den AStA so eine Anschubfinanzierung bekamen. Da die Unterlagen größtenteils unvollständig eingereicht wurden, erforderte es einige Zeit und viele Kontaktaufnahmen bis alle fehlenden Unterlagen bei uns eingegangen sind. Doch auf der StuPa Sitzung konnten alle Anträge vollständig vorgelegt werden und somit musste das Stupa nur über die Höhe der Förderung entscheiden.

Ähnlich wie die Initiativförderung ist auch die Projektförderung ein Bestandteil des Hauptreferates. Dabei ist insbesondere

darauf zu achten, dass das jeweilige Projekt und der dazugehörige Antrag den Richtlinien der Projektförderung entsprechen. Die Bearbeitung der Projektanträge beim Eingang und die Prüfung auf Richtigkeit habe ich in meiner Amtszeit ausgeführt. So wurden auch die Antragsteller auf die Sitzung in den AStA eingeladen. Bei problematischen Projektanträgen wurde häufig die unabhängige Meinung des StuPa eingeholt. Zudem wurde durch ein neues Formular ein Kontrollsystem eingeführt, um sicher zu stellen, dass die Antragsteller genauestens mit den Richtlinien für Projektförderung und den damit verbundenen Fristen vertraut sind.

2.5. AStA Geschäftsstelle

In der 18. Legislatur des AStA habe ich auch einige Änderungen in der AStA Geschäftsstelle vorgenommen, dazu gehörten unter anderem das Aufräumen im AStA Shop, der dann auch gleich von einigen alten Möbelstücken befreit wurde. Zudem wurden ein Spiegel und ein neuer Garderobenständer aufgestellt. Im Büro wurde ein neuer Arbeitsplatz geschaffen und die Arbeitsfläche durch einen zusätzlichen Tisch vergrößert. Ein alter Schrank dient nun als Stauraum für die Utensilien aus dem Kulturreferat.

2.6. Archiv der Studierendenschaft

Ich habe mich in meiner bisherigen Amtszeit um die Archivierung der Protokolle des AStA gekümmert. Für die Anträge auf Projektförderung wurde eine neue Datei angelegt und auf den Computern im Finanzraum hinterlegt. Da die Unterlagen der letzten Legislative stark mangelhaft waren, musste diese zusammen mit dem Vorsitzenden und unserer Mitarbeiterin im Finanzbüro aufgearbeitet werden. Für die

laufende Periode ist ein neuer Ordner mit sämtlichen beschlossenen Projekten angelegt worden.

Im Laufe des Monats November wurde ein gesonderter Raum im Keller des Logenhauses eingerichtet K10, dieser dient der Lagerung von älteren Ordnern die weiterhin für die Archivierung und die weitere Aufarbeitung benötigt werden.

2.7. Verwaltung

In Folge der Erhöhung des Stundenlohns für alle Angestellten und studentischen Hilfskräfte innerhalb der Universität von 6,95€ auf 7,15€ hat auch der AStA diese Anpassung des Stundenlohns vorgenommen, dabei habe ich alle Arbeitsverträge neu ausgeschrieben. Diese Verträge sind ab dem 1. Oktober gültig und betreffen alle Angestellten des AStA (AStA-Shop, W-Lan Sprechstunde, Bibliothek und der Fahrradwerkstatt). Diese Angleichung war notwendig auch wenn es keine Koppelung der Tarife der Universität und der studentischen Hilfskräfte der Studierendenschaft gibt. Zum Ende meiner Legislatur im AStA habe ich alle Arbeitsverträge die im August/September des Jahres 2009 auslaufen würden noch einmal erneuert.

Zusammen mit dem Finanzreferenten und dem Vorsitzenden wurde ein Nachtragshaushalt für 2008/2009 aufgestellt. Auch hier musste festgestellt werden, dass der vergangene Asta den vorliegenden Haushalt nur sehr mangelhaft erstellt hatte. So tauchten bei der Überprüfung der einzelnen Konten bisher nicht berücksichtigte Rücklagen in Höhe von rund 130.000,00 Euro auf. Diese wurden in den Nachtragshaushalt integriert und nach der Finanzordnung als Rückstellungen gebucht. Bei der Aufstellung des Nachtragshaushaltes wurde

auch festgestellt, dass der letztjährige Asta einzelne Haushaltsposten eigenmächtig um zum Teil das zweieinhalbfache überzogen hat. Alle angesprochenen Tatsachen, wurden dem Stupa unverzüglich mitgeteilt. Auch bei dem zweiten und dritten Nachtragshaushalt habe ich mich mit eingebracht und bei der Aufstellung der Posten auf die Tatsächliche Finanzlage der vergangenen Jahre geachtet.

Am Anfang unserer Amtszeit als Vorsitz wurden alle Bankkonten auf die neuen Vorstandsmitglieder geändert, dies funktionierte bei der DKB und der Hypovereinsbank problemlos. Bei der Deutschen Bank gab und gibt es immer noch Unstimmigkeiten diese wollen, zusätzlich zu unserer Legitimierung durch das Studierendenparlament eine Bescheinigung von dem Präsidenten der Universität. Bedingt durch diese Unstimmigkeit war es uns noch nicht möglich die Kontoinhaber beim Konto der Deutschen Bank auszuwechseln. Aus diesem Grund und um wieder eine gemeinsame Bank für alle Initiativen zu finden haben wir einen Wechsel der Bank zur Dresdner Bank vorgenommen.

Ein zweites noch viel größeres Problem ergab sich damals durch die Alt- und Neuanlage bei der Hypovereinsbank. Nachdem die Hypovereinsbank ein Zugeständnis bei der Rückerstattung eines Teilbetrags des Verlustes der ersten Anlage zugestimmt hat und dieser Betrag von 2500€ auf die Hälfte des Schadens erhöht wurde, wurde am Donnerstag dem 23.10.2008 die zweite Anlage zum Verkauf freigegeben. Diese Umstände ergaben sich zum einen aus dem Verstoß der Anlage gegen die Auflagen des Landesrechnungshof, die durch Frau Akçurt und der Satzung der Studierendenschaft mit weiterem Nachdruck belegt wurden. In Folge des StuPa-Beschlusses wurde die Veräußerung vorgenommen. Ein Untersuchungsausschuss hat geprüft welche Vertragspartei die Auflagen verletzt hat. Das Ergebnis führte

zu keinem eindeutigen Schuldigen, die Entscheidung über die Klageerhebung steht noch aus.

2.8. Bürozeiten

Zu den allgemeinen Pflichten des AStA Referates gehören der Bürodienst einerseits und die Anwesenheit auf den Sitzungen auf der anderen Seite. Mein Bürodienst wurde auf den Montag zwischen 13-14 Uhr in der Vorlesungszeit festgelegt seit dem März findet meine Sprechstunde immer mittwochs von 13-14 Uhr statt. Diesen habe ich inklusive aller damit verbundenen Aufgaben ausgeführt. Zudem habe ich mich gewissenhaft um die Belange der Studierendenschaft gekümmert und war auch außerhalb der Sprechstunden im Büro um Studenten beratend zur Seite zu stehen.

3. Projekte

In der gesamten Legislatur hat der AStA verschiedene Projekte gestaltet und auch selbst umgesetzt. Die wohl beeindrucktesten Projekte bei denen ich selbst mitgeholfen habe sind nachfolgend separat aufgeführt und werden ausführlicher besprochen.

Ein weiteres kleines Projekt für das ich mich eingesetzt und an deren Umsetzung ich beteiligt war, war die Zentralisierung der studentischen Internetauftritte. Dabei wurde die Internet Präsenz des AStA, des Sprachenbeirats, des Stupa und des FSR Kuwi komplett erneuert und auf dem Server des AStA gelegt. Geplant war auch eine Überführung der FSR Wiwi und der FSR Rewi Seite auf einen einheitlichen Server. Die Umsetzung dieses Vorhabens konnte jedoch nicht vollzogen werden, da die

Interessen beider Gremien mit der Zentralisierung nicht zu vereinbaren waren.

3.1. Sommerfest

Das größte Fest und Kulturprogramm, das der AStA Jahr für Jahr veranstaltet, ist das Sommerfest. Dieses fand in diesem Jahr am 18.06.2009 statt und fand nach der Viadukt statt. Das Sommerfest verlangte von allen Referenten Anwesenheit und Einsatz und das Ergebnis sprach für die lange Vorbereitung und die darin investierte Arbeit. Meine direkten Aufgaben waren die Betreuung des AStA Verkaufsstandes auf dem Sommerfest und das Plakatieren und Verteilen der Poster, dem ich auch an mehreren Tagen nachgekommen bin.

3.2. Initiativenmarkt

Der diesjährige Initiativenmarkt wurde mit der Nacht der Begegnung zusammengelegt um somit so etwas Ähnliches wie einen Initiativentag zu etablieren. Bei der Umsetzung jedoch hat sich gezeigt, dass diese Praxis zu vielen Problemen führen kann und so leider an dem Abendprogramm weniger Studierenden teilgenommen hat, als vorher erwartet wurde. Zusammen mit dem Referat für Internationales habe ich mich bemüht diese Veranstaltung mit dem Druck von Plakaten zu bewerben und zusätzlich auch Infos über die Beamer der Universität zu übertragen. An dem Aufbau und der Organisation der Tische, Stühle und Stellwände habe ich mich zusätzlich beteiligt, um so den anderen Referenten zur Seite zu stehen. Auch am Aufbau und an der Durchführung des Initiativenmarktes habe ich teilgenommen. Als Ergebnis, sei gesagt, dass der Initiativenmarkt ein voller Erfolg war und viele Studenten interessiert nach den unterschiedlichen

Interessengruppen dieser Universität gefragt haben, auch wenn einige Initiativen beklagen, dass die Beteiligung nicht so umfassend war, so kann ich diese Aussage nicht bestätigen. Durch die umfangreiche Werbung waren in diesem Jahr 40 verschiedene Initiativen vor Ort gewesen.

3.3. Nacht der Begegnung

Da das Kultur Referat die Nacht der Begegnung organisiert, habe ich mich bemüht Ihr dabei weitestgehend zu helfen. So habe ich zum Beispiel die Flyer und Plakate in Druck gegeben und auch hier für die Verteilung der Werbung gesorgt. Der abendliche Spielstand wurde von mir organisiert und betreut, als Spiel standen SNES Klassiker zur Verfügung. In den Spielen sollten die Studenten gegeneinander antreten. Nach der erfolgreichen Teilnahme bekam jeder Student einen Stempel um sich für die große Preisverleihung qualifizieren zu können. Auch die Organisation der Reinigung habe ich übernommen.

3.4. Buslinie

Im Zentrum der vom AStA durchgeführten Projekte stand im 2. Quartal unserer Legislatur die grenzüberschreitende Buslinie an der sich mehrere Referenten beteiligt haben und somit den Studentenbus am 1.12.2008- 10.12.2008 wieder einmal fahren ließen. Meine Aufgaben in Bezug auf die Buslinie konzentrierten sich auf die Verteilung der Plakate und Flyer für die Buslinie sowie die Streckenführung und die Fahrtzeiten. Am Montag dem 1.12.2008 gab ich dem Oderspiegel ein Interview in dem ich über die Motive des Studentebusses sprach und versuchte darauf aufmerksam zu machen, dass die

studentische Initiative des AStA als Werbung für die generelle Implementierung eines grenzüberschreitenden ÖPNV gedacht ist. Viele Studierende haben den Bus in diesem besagten Zeitraum genutzt. (Die konkreten Zahlen sind im Internet zu finden) Im kommenden Quartal wird der Presse und Hoporeferent versuchen neues Interesse für den Bus zu wecken. Nachdem der AStA nicht mehr zu den Ausschüssen der deutsch-polnischen Kommission eingeladen wird, welche sich mit der Einrichtung des grenzüberschreitenden ÖPNVs auseinandersetzt, ist es mein Ziel einen erneuten Kontakt aufzunehmen und so neue Erkenntnisse über den Fortgang des Projekts zu erhalten.

Der Medienwirksame Auftritt des Busses hat wie auch zuvor für einigen Wirbel gesorgt, denn nach den vergangenen Erfolgen gedenkt die Stadt eine zweite Volksbefragung zu machen, um nun doch die Straßenbahnlinie zu realisieren, die auch für das Image beider Städte zu einem erheblichen Gewinn beitragen wird.

3.5. Samstags/ Sonntags Öffnungszeiten

Da der alte Vertrag über die Regelung der Wochenendöffnungszeiten und deren Kosten für den AStA seit Juli 2007 ausgelaufen ist und ein neuer Vertrag noch immer nicht unterzeichnet wurde, war ich bei den Terminen beim Dezernat 3 und dem Dezernat 2 mit dabei, um den aktuellsten Vertrag über die Öffnungszeiten zu erhalten. Dieser wurde dann vom Vorsitzenden unterzeichnet. Die Einsparungen durch diese nun doch sehr hohe Kostensenkung führen zu einer deutlichen Reduktion der Ausgaben für die Wochenendöffnungszeiten. Welches Potential dadurch genutzt werden kann bleibt in der neuen Legislatur zu klären. Die bis

2007 gültige Pauschale für die Öffnungszeiten der Bibliothek wurden angepasst und durch einen Betrag von 125€ je Wochenende ersetzt. Die Einsparungen belaufen sich somit auf rund die Hälfte des Vorjahresbetrags.

Die Personalkosten der verlängerten Samstagsöffnung von der Juristischen Fakultät anteilig übernommen. Die Verlängerung dieses Vertrages habe ich im Juli unterzeichnet und meinen Nachfolger so gleich dem Dezernat 2 vorstellen können.

4. AStA und StuPa Sitzungen

Als Hauptreferent habe ich die Leitung der AStA Sitzungen übernommen und mir diese mit dem Vorsitzenden geteilt. Die aktive und konstruktive Teilnahme an AStA und StuPa Sitzungen war stets mein Anliegen und wurde so auch umgesetzt. Bei Fragen bin ich nach wie vor zu jeglicher Auskunft bereit und werde alle Informationen, die ich in meiner Amtszeit gesammelt hab, so auch an die nachfolgende Legislatur weiter geben.

Eine Weitere Aufgabe die den AStA Referenten zuteil wurde, war die Umsetzung der StuPa Beschlüsse. Im nachfolgenden möchte ich hierbei insbesondere auf die umgesetzten StuPa Beschlüsse eingehen und noch einmal den Rechtsstreit mit der HVB gesondert aufgreifen.

4.1. StuPa Beschlüsse

Beschluss – Begründung:

35 – Die Initiativförderung 2008/2009 wurde vollständig neu ausgeschrieben und neu aufgelegt und anschließend auch vom StuPa neu beschlossen.

43 – wurde teilweise umgesetzt, da die Einrichtung eines Festgeldkontos bei der Sparkasse Oder-Spree sich schwerer gestaltet als vorher angedacht. Somit verbleibt die Anlagesumme auf einem der anderen Konten, wo jedoch auch Zinsen anfallen.

49 – Auch die Aufforderung, der Abgabe des Rechenschaftsberichtes wurde nachgekommen, jedoch ohne Ergebnis.

73 – Die Bibliothek besitzt bereits Scanner welche auch von den Studierenden genutzt werden können. Eine separate Aufstellung solcher Geräte ist durch das schmale Budget der Bibliothek nicht möglich.

74 – Die Überprüfung der Barrierefreiheit hat dazu geführt, dass statt einer Lösung dieses Problems neue Schwierigkeiten entstanden sind. So ist es in keinster Weise möglich eine Rampe an das Gebäude in der Paul-feldner Straße zu bauen. Auch können die Räumlichkeiten nicht einfach gewechselt werden, da dem AStA wie auch der Universität keine neuen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Das Problem scheint nicht so einfach lösbar zu sein und verursacht zudem weiteren Aufwand in noch nicht ausmessbaren Höhen. Für die Barrierefreiheit des AStA Shops konnte jedoch durch den neuen Verkaufsstand im GD Sorge getragen werden. Der Beschluss 136 ist somit nutzlos und brauchte nicht umgesetzt zu werden. Da das erfragt bei einer Behörde nicht das Problem des Bauverbots beseitigt hätte.

85, 88 und 93 – wurden nach den Vorgaben des StuPa erfüllt. Der Vertrag des Protokollführers wurde nach den Wünschen des StuPa angepasst. Ein erster Kontakt zu einem

Rechtsanwalt, der sich mit dem Fall der Hypovereinsbank beschäftigt, wurde aufgenommen.

101 – Das Einholen verschiedener Angebote für Haftpflichtversicherungen hatte zum Ergebnis, dass es eine solche Manager Haftpflichtversicherung für den Vorstand nicht gäbe. Die Angebote deckten alle keine finanziellen Schäden ab und somit hätten wir nur eine Versicherung die Sachschäden versichern würde finden können. Eine solche Versicherung besitzt der AStA bereits und deshalb wurden nur die Angebote eingeholt und verglichen, doch nicht abgeschlossen.

135 – Dieser Beschluss wird von mir gründlich umgesetzt doch nicht in der Art und Weise, wie es der StuPa in der Ausformulierung geschrieben hat. Die Übergabe an meinen Nachfolger wird von mir auf einen Zeitraum von 2 Monaten ausgeweitet, dafür möchte ich mich als Hauptreferent berufen lassen, um all meine Erfahrungen an den Nachfolger weiterzugeben. Statt einer Klausurtagung ist dieser Weg in meinen Augen besser, da an einem einzigen Tag nicht alle Informationen übergeben werden können. Auch der Vorsitzende und ADV Referat wird an dieser Übergabe beteiligt sein.

142, 143, 143a – Die Beschlossenen Ordnungen wurden an das Dezernat 2 weitergegeben und wurde nach der Einarbeitung gewisser Änderungen genehmigt.

145 – Die 24 Stunden Öffnung der Bibliothek wurde mit frau Berthold auf einer der zahlreichen Sitzungen mit Ihr thematisiert, dabei wies sie darauf hin, dass es ein solches Vorhaben bereits einmal gegeben hat und nur wenige Studenten die Zeiten von 22 Uhr bis 5 Uhr wahrgenommen haben. Eine Erweiterung der Öffnungszeiten um ca. 3-4 h

Stunden jedoch sei realisierbar würde jedoch zu erheblichen Kosten in der Unterhaltung führen. Dabei wären die Heizkosten wohl das größte Problem, da die Verwaltung der Bibliothek ein festes Kontingent zugewiesen hat, welches sie nicht an die verlängerten Wochenende Zeiten anpassen möchte und bei einer weiteren Verlängerung zu zusätzlichen Kosten führen würde welche der AStA bei Projektumsetzung tragen müsste.

146 – Der AStA hat ausreichende Informationen über das APM Projekt eingeholt.

148 – Speisen 1 werden in Zukunft auch als Nachtisch angeboten.

152 – Eine Nachverhandlung dieses Vertrages ist nicht möglich. Dies ergibt sich aus 2 Gründen. Zum einen ist die studentische Hilfskraft am Montag dafür da, die Bücher vom So Nachmittag und Abend einzusortieren, welches sie auch am Sonntagabend nach Schließung der UB tun könnte jedoch aus logistischen und zeitlichen Gründen am Montag besser geht. Zudem wurde uns vom Dezernat 2 mitgeteilt, dass wir im Wunsch einer solchen Nachverhandlung den Vertrag auch auflösen könnten. Jedoch würde es dann keine verlängerten Öffnungszeiten am Wochenende geben.

157 – das Aufstellen von Lochern in der Bibliothek ist nicht möglich, jedoch können die Locher im Eingangsbereich genutzt werden

158 – Uns wurde mitgeteilt, dass eine umfassende Grundreinigung nicht möglich sei, jedoch könnten die Mängel konkreter spezifiziert werden, um dann behoben zu werden.

163 – auch die regelmäßige Reinigung der Tastaturen sei zu unkonkret um darauf einzugehen wurde uns von der Bibliotheksleitung mitgeteilt

166 – die Fachschaftsräte wurden durch den AStA überprüft und haben alle (falls Vorhanden) Mängel abgestellt

184 – wurde umgesetzt und oben bereits besprochen

189 – Die Aufgabe der Information über die Initiativförderung und die Werbung fällt in das Hauptreferat und wurde von mir zusammen mit dem ADV Referat in verschiedenster Weise durchgeführt. An erster Stelle wurden alle Initiativen per Email angeschrieben. In einer zweiten Werbeaktion wurden alle Initiativen im Logenhaus mit Flyern informiert. Zuletzt wurden die Initiativen auf dem Initiativenmarkt informiert (durch Flyer und Richtlinie als Handout)

201 – da der AStA selbst eine stärkere Bewerbung der Vollversammlung vornehmen soll wurde in diesem Zuge der Termin für die Vollversammlung auf den 20. Mai gelegt. Der Beginn der Vollversammlung ist vor dem Fußballspiel und im Anschluss daran findet die Übertragung des Spieles statt. Eine postalische Verschickung von Briefen beläuft sich auf horrenden Summen von ca. 500€ – 2500€ je nach Größe und Art des Briefes und je nach dem in welchen Gebieten die Studenten wohnen. Zusätzlich kommt zu diesen Kosten noch der zeitliche Aufwand für die Einrichtung eines Massenbriefes hinzu. Ein kostengünstigerer Vorschlag wäre die Einladung zu den Wahlen per Mail zu verschicken. Diese Idee deckt sich auch mit

dem Vorhaben ein zentrales Universitäts-Email Netzwerk zu schaffen.

Zudem wurden die Möglichkeiten der Publikation von wichtigen AStA- und StuPa- Beschlüssen eruiert. Für eine solche Publikation käme Grundsätzlich die Vivadrina in Frage, diese würde sich auch zur Verfügung stellen.

275 – Wurde umgesetzt und eruiert. Die Kosten sind in anbetracht des Haushalst 2009/2010 zu hoch. Es muss nach einer neuen Alternative gesucht werden.

4.2. Rechtsstreit HVB

Zuletzt folgt die abschließende Schilderung des Rechtsstreits mit der HVB bis zum 31.Juli. In zahlreichen Telefonaten und einem Treffen mit unserem Rechtsanwalt wurden verschiedene Alternativen diskutiert, um gegen die HVB vorzugehen. An erster Stelle steht dabei die Unwirksamkeit der Verträge. Dabei sei darauf hingewiesen, dass sowohl die erste als auch die zweite Finanzentscheidung für die risikobehafteten Wertpapiere nicht getätigt werden durfte. Eine weitere Option ist die Schadensersatzklage oder die Möglichkeit, dass unser Broker durch sogenannte „kickback“ - Zahlungen Gelder erhalten hat. Die Erfolgsaussichten auf eine Kompensation der Verluste wurde von ihm selbst als sehr gering eingeschätzt. Dies liegt daran, dass die Ungewissheit des Ausfallrisikos der jetzigen Anlage noch nicht bestätigt ist und somit im schlimmsten fall unsererseits die Anlage zum fälligkeitstag ausgezahlt würde. In diesem fall gehen unsere Erfolgsaussichten gegen null. Zudem belaufen sich die momentanen Kosten dieses Rechtsstreites auf 1.300€. Die Endsumme dieser Kosten ist noch nicht abschätzbar

und orientiert sich am Verlauf dieses Rechtsstreites und der eventuellen Einigung.

Nachdem der Anwalt einen ersten Brief an die HVB geschickt hat, war das Resultat verehrend. Die HVB weist alle Schuld von sich. Die einzige Option die der Studierendenschaft nun bleibt ist die Klageerhebung. Dafür sind jedoch zunächst einige Faktoren zu Prüfen, wie die Stichhaltigkeit unserer Beweise. Die Auswertung dieser Beweise, die der Anwalt durch eine Befragung eingeholt hat, erfolgt am Dienstag dem 11.08.2009.

5. Sonstiges

Zum Abschluss meiner Arbeit im AStA bleibt zu sagen, dass wir vieles von den geplanten Projekten umsetzen konnten und dabei auch erfolgreich waren. Doch das immer auch Kleinigkeiten offen geblieben sind. Mit diesem Wissen stelle ich mich der 19. Legislatur zur Verfügung, um Ihnen bei Ihrer Arbeit zu helfen.

Für etwaige Fragen stehe ich gern zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Ambach – Hauptreferent -

6.August 2009